

Gewalt, Krieg und Frieden

Leider gibt es auf der Welt
Kriege. Und es fehlt der Held,
der ganz schnell das Leid beende
und alles sich zum Guten wende

Mancher Mensch , ob jung, ob alt
missbraucht die Macht stets mit Gewalt
Die Gedanken leiten ihn
nur zum Wahn des Krieges hin

Streit beginnt mit bösen Worten,
die sich dann zu Taten horten.
Und das Unheil, das dann droht,
endet oft mit Mord und Tod.

Niemals wird es Sieger geben,
jeder Krieg zerstört nur Leben.
Ja, durch falsch gedachten Glauben
wird's den Menschen Frieden rauben.

Kein zerstörtes Heimatland
dass durch Hass gar ausgebrannt
wird wieder sein, wie es einst war.
Was einmal weg, ist nimmer da!

Ist Meinung oftmals auch gespalten,
der Mensch soll doch zum Menschen halten.
Einsicht vermeidet Krisenzeiten,
und verhindert sich zu streiten.

Solang der Mensch für Gott sich hält,
tut es mir Leid um unsere Welt.
Der Friede ohne Sorg und Kummer
bedeutet selig ruhigen Schlummer.

Nun, Mensch, wach auf! Waffen vernichten!
Nur Gott darf über Menschen richten.
Schickt Kriege zur Vergangenheit!
Die Uhr, sie tickt! Doch noch ist Zeit!

Vor unserem Schöpfer sind wir gleich,
ob schwarz, ob weiß, ob arm, ob reich.
Die Hoffnung ist's, die niemals stirbt
und uns das Denken nicht verdirbt.

Vorgetragen von Cosima Artmann, Schülerin der BBS II Emden am 09.11.2023 anlässlich der Gedenkveranstaltung zur „Reichspogromnacht“ 1938 in der Bollwerkstraße/Emden am Platz der zerstörten Synagoge.